

[Fuchs(en)]b. 1 roter Bart, OB, NB, OP vereinz.: *a Fuchsbärt* Straubing; *Fuchsboart – schlechte Oart!* WINKLER Heimatspr. 125.– 2 wie → [Bock(s)]b.3a: *Fuchsenboart* „Wiesenbocksbart“ Lämmersdf WEG R. MILLER, Der Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, II,22.

Schwäb. Wb. II,1808.– DWB IV,1,1,341.

[Galgen]b. Mispel (*Mespilus germanica*): *Galgenbartl* „wegen der bartartigen langen Kelchblätter“ Högl BGD.

[Gams]b., [Gems]- 1 Rückenhaare der Gemse, daraus gebundener Hutschmuck, OB vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Gamsbascht* „Rückenhaare der Gemse, in Büschel gebunden und teuer verkauft“ Ruhpolding TS; *a Gamsboart is schö am Häud o'm Adlersbg R*; *Gámsbärt, Gámsbäscht* „Rückenhaare von der Gämse, die, in einen Zirkel geformt, von den jungen Leuten im Gebirg als eine Zierde auf dem Hut getragen werden“ SCHMELLER I,916; *Schea buschi muaß er sei, da Gamsbart, a Rad muaß er machn und an Roaf* [helle Spitzen] *muaß er hab'n* Peißenbg WM SHmt 45 (1956) 202.– Dim., rosettenförmiger Hutschmuck aus den Rückenhaaren der Gemse: *Gamsbeaschtl* „Gamsradl“ RASP Bgdn.Mda. 31.– 2: *Gamsbartl* „am Kinn ausrasierter Bart“ Vilseck AM.– 3 Pfln.– 3a Dreispaltige Binse (*Juncus trifidus*): „*Gemsbart* ... Die Büschel dieser Binse werden hier auch manchmal ... auf dem Hute getragen“ Zwiesel REG MARZELL Pfln. II,1072.– 3b Jacquin's Binse (*Juncus jacquinii*): *Gamsbart* Niklasrth MB.– 3c wie → [Peters]b.1, OB, °NB vereinz.: *Gemsbart* „kommt in den Alpen vor“ Mchn.– 3d wie → [Himmel-vater]b.3, °OB, °NB vereinz.: °*Gamsbart* Wollgras Julbach PAN.

Etym.: Nach Lg. §50e7 falsche Rückbildung aus *-borst*; vgl. KRANZMAYER in: HuV 17 (1939) 1–8.

SCHMELLER I,916.– WBÖ III,636 (-porst); Schw.Id. IV,1614.– DWB IV,1,2,3285.– CHRISTL Aichacher Wb. 100; RASP Bgdn.Mda. 59.– S-604b, 58H48, 107/213.

[Geifer]b. Dim., wie → [Trens]b., °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Latzal, Goifabaddala* Wettstetten IN; *Gafferbarrla* Solnhfn WUG.

DWB IV,1,2,2565.

[Geiß(en)]b. 1 Bart der Ziege, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Goasbart* „Bart der Ziegen“ Mchn; *gaißBart* „aruncus“ SCHÖNSLEDER Prompt. D8r.– 2 (spärlicher) Kinnbart, °OB, °NB, °OP vielf., MF mehrf., OF, SCH vereinz.:

°*wäichan Hãns moanst'n?* – *den mim Goasbãrt!* Mchn; °*a so a Goasbãrtl hot a Breitenbg WEG*; *do segst schö mit dein Goasboat Adlersbg R*; *Langes schwarcz haar, vnd einen schwarzn Gaisparth* Mchn 1627 MHStA GL 2737/755, fol.151<sup>v</sup> (Inv.).– Als Spottnamen: *als das volk Syrien ein spöttigs volk ist ... hiessen si kaiser Julianum „ein gaißpart, opfergötzen, küeschlaher“* AVENTIN IV,1067,3–5 (Chron.).– Spottnamen des Schneiders, °OB, OP vereinz.: *Goasboat* „Schneider“ Rdnburg.– Syn. → *Schneider*.– 3: °*midn Goasbãrt hod ma Negl auszogn* „Hebeleisen der Schreiner, Zimmerleute“ Mainburg.– 4 Pfln.– 4a Sauerampfer (*Rumex acetosa*): *Goasbãrt* Haselbach PA.– 4b Sommerknäuel (*Scleranthus annuus*): *Geißbart* Schierling MAL MARZELL Pfln. IV,175.– 4c wie → [Himmel-vater]b.1: °*Goasbãrt* „Mauerpfeffer“ Perchting STA.– 4d wie → [Himmel-vater]b.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goasbãrtl* „Wollgras“ Matzersrth TIR.– 4e Borstgras (*Nardus stricta*), °NB vereinz.: *Geißbart* O'hsn LAN.– 4f wie → [Bock(s)]b.3a, °OB, NB, °OF vereinz.: °*Geißbart* „gelbe lange Blüten auf hohen Stengeln“ Reit i.W. TS; *d Gasbart* „Wiesenbocksbart“ °SINGER Arzbg.Wb. 72; *Goasbart* HÜBNER Salzburg 964.– 4g Hirschzunge, Farn (*Polypodium vulgare*), OB, OP vereinz.: *Goasboat* Eitzelwang SUL.– 4h Eberreis (*Artemisia Abrotanum*), NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Gasboard* „wurde ins Gesangbuch gelegt“ Regelsbach SC; *I schmeck an Goasboart, d Resederl* WANITSCHKE-MACHHAUS Bergauf 22.– 4i Beifuß (*Artemisia vulgaris*), °OB, NB vereinz.: °*Geißbart* Ebersbg; *Goasbãrt* Malersdf MARZELL Pfln. I,438.– 4j Deutsches Geißblatt (*Lonicera periclymenum*): *Geißbart* O'bissendf PAR.– 4k Großer Geißbart (*Arunca dioicus*), °NB, °MF vereinz.: °*Goasboard* Grub N.– 4l Wiesengeißbart (*Filipendula ulmaria*), °OB, °OP vereinz.: °*Goasbãrt* Asten LF.– 4m wie → [Peters]b.4, °OP vereinz.: *Goasboat* Baumflechten Hohenfels PAR.– 4n: „im bayerischen Gebirge nennt man die ausgewachsenen Staubfäden der Küchenschelle [*Anemone vernalis*] *Geißbart*, man steckt sie auf den Hut“ Mchn.– 4o Pilzname.– 4oa Ziegenbart (*Clavaria*).– 4oai wie → [Bock(s)]b.3c, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Goasboat* „recht zerfranster gelber Pilz“ Gleißenthal NEW; *Goasbãrd* BRUNNER Heimatb. CHA 153.– 4oaii Korallenziegenbart (*Clavaria coralloides*): *Der Gaißbart* „Korallenschwamm“ Harmating WOR SCHMELLER